

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Aemter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Vorladung.

Die am 9. Mai 1860 zu Mägeln bei Dschag geborene Dienstmagd **Amalie Auguste Abrakky** hat sich über eine wider sie erstattete Anzeige zu verantworten.

Da der dermalige Aufenthaltsort der Abrakky unbekannt — sie soll sich in hiesiger Gegend umhertreiben — so wird dieselbe hiermit vorgeladen

den 31. Juli 1879, Vormittags 10 Uhr,

sich zu ihrer Vernehmung an hiesiger Amtsstelle einzufinden.

Die Behörden und deren Organe werden ersucht, die Abrakky im Betreffsfalle anzuhalten und anher einzuliefern.

Dippoldiswalde, am 10. Juli 1879.

**Das Königliche Gerichtsamt.
Klimmer.**

Bekanntmachung.

Nachdem nunmehr die Verlegung und Verbreiterung der von Dippoldiswalde nach Malter führenden **Straße** beendet worden, so wird dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von jetzt ab für den öffentlichen Verkehr von Dippoldiswalde nach Malter **der an dem linken Ufer der Weißeritz hin-führende neue Weg** zu benutzen ist, dagegen der von der rothen Mühle weg am rechten Ufer der Weißeritz hin-führende Weg nur noch für die angrenzenden Grundstücksbesitzer passirbar ist.

Dippoldiswalde, am 10. Juli 1879.

**Der Stadtrath.
Voigt, Drgmstr.**

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Sonntag, den 20. Juli, gedenkt der sächsische Mittelgebirge seine diesjährige Gau-turnfahrt zu unternehmen. Soweit uns das Programm bis jetzt bekannt ist, sollen sich die dazu gehörigen Vereine in Hainzberg versammeln und um 10 Uhr von dort über Rabenau, durch die Haibe nach Dippoldiswalde marschiren, wo sie gegen 1 Uhr eintreffen werden.

Die Turnfahrten sollen eine wesentliche Ergänzung der turnerischen Uebungen überhaupt sein, und der Altmeister Jahn nennt sie daher „die Dienensfahrten nach dem Honig-thau des Erdenlebens. An lieblichen Erinnerungen, seligen Gefühlen, würdigen Gedanken und huldvollen Augenblicken überladet sich Keiner. Zuviel trägt man nicht ein. Sitz-leben und Heimbleiben will was zu zehren haben.“ Die Wanderlust ist ein urgermanischer Zug, welcher in der Geschichte vielfach seine Bethätigung gefunden hat. „Das Gehen hat der Deutsche im Alterthum hoch in Ehren gehalten, bis die Schmachzeit der Ueberfeinerung und Verzierlichung die Schläfer und Schlassen hervorgebracht, die

dann die Wandertasche in einen Reisekoffer verwandelt und den Wanderstab in einen Hangelwagen“. Und: „Stuben-wacht, Ofenpacht, hat die Herzen feig gemacht“. Kein Wunder, wenn die erleuchteten Männer, welche sich besonders um die Erziehung des deutschen Volkes zu Kraft und Muth, Sittlichkeit und Freudigkeit an der Natur verdient gemacht haben, den Wanderungen eine hervorragende Stelle unter den Erziehungsmitteln eingeräumt haben. Bafedow und Salzmann, Guts Muths, Jahn und Spieß, Göthe, Seume und viele Andere wissen den wohlthätigen Einfluß der gemeinsamen Wanderfahrten auf Kopf und Herz nicht hoch genug zu preisen. Es ist darum nur zu bedauern, daß zu den Turnfahrten nicht alle Mitglieder eines Vereins verpflichtet werden können. Will es doch hie und da scheinen, als wäre die alte Wanderlust, die jedes Biedern Herz erfreuen muß, gänzlich abhanden gekommen. Es hat allerdings immer Leute gegeben, wie Ravenstein ganz richtig bemerkt, welche einfältig genug sind, Turnfahrten in den Augen Unerfahrener durch höhnischen Spott herabzusetzen oder lächerlich zu machen. Sie gehören immer zu Denjenigen, welche einer naturgemäßen und vernünftigen Lebensweise

den Rücken gefehrt haben und das für in der Ordnung halten, was gegen die Geseze der Natur verstößt. Dadurch ist es leider an manchen Orten dahin gekommen, die Turnfahrten zu Spaziergängen und Lustreisen herabzuwürdigen, welche nur Vergnügen und immer wieder Vergnügen, kaum eine Erholung bezwecken. Die rechte Turnfahrt soll vielmehr ein Übungsgang von größerer oder geringerer Ausdehnung sein, mit voraus bestimmten Anordnungen, denen sich jeder Theilnehmer zu unterwerfen hat. Dabei soll sie dem jungen Menschen das Verständniß für das Leben in der Natur erschließen, ein Lust- und Lungenbad gewähren und an harter Leibesarbeit Lust und Freude verschaffen in den Erinnerungen an die überstandenen Mühseligkeiten und überwundenen Schwierigkeiten, an die genossenen Naturschönheiten und gemeinsam verlebten Stunden unter Gleichstrebenden.

Nach solchen Grundsätzen sind auch die Turnfahrten des sächs. Mittelgebirges stets vorbereitet und ausgeführt worden. Wir dürfen uns darum umsomehr der angenehmen Erwartung hingeben, daß die Theilnehmer der nächsten Ganturnfahrt in unsern Mauern die freundlichste und zuvorkommendste Aufnahme finden, als bei der Einfachheit und Prunklosigkeit derartiger Veranstaltungen die Einwohner in keiner Weise beschwert werden. Eine Flagge, ein freundlicher Gruß, und vor Allem: Interesse an der Turnsache ist es, was den Turnern erwünscht sein und sie erfreuen wird. Und dies werden unsere stets gastfreundlichen Mitbürger ihnen nicht vorenthalten!

Dippoldiswalde, 10. Juli. Zu dem heute im Blasewitzer Waldparkhotel und später in den Räumen der ehemaligen Societät auf der Königstraße in Neustadt-Dresden stattfindenden und aus Concert und Ball bestehenden Sommerfest der „Crato“, des Dresdner Polytechniker Gesangsvereins, waren in Erinnerung angenehm hier verlebter Stunden auch hierher zahlreiche Einladungen ergangen, denen, wie wir hören, von verschiedenen Seiten entsprochen wird.

† **Geising, 9. Juli.** In der gestrigen, leider spärlich besuchten Versammlung des hiesigen Frauen-Vereins wurde der Jahresbericht erstattet und Rechnung abgelegt auf die Zeit vom 1. Juli 1878 bis 30. Juni 1879. Der Verein hat durch Unterstützung der im Juli 1878 Abgebrannten, sowie der diesjährigen Confirmanden und durch Darreichung von Kleidung und Speisen an Arme und Kranke, viel Segen gestiftet; wurden doch allein 74 Portionen Mittagessen und 193 Portionen Krankensuppen von Mitgliedern des Vereins verabreicht. Einnahme: 624 Mk. 67 Pfg., Ausgabe 586 Mk. 86 Pfg. Möge der Verein mit Segen weiter wirken!

† **Poffendorf.** Vor einiger Zeit hatten wir das Vergnügen, den benachbarten Kreischaer Männergesangsverein zu hören. In seltener und dankenswerther Uneigennützigkeit concertirte er hier zum Besten der hiesigen Frauenvereins-Kasse. Das Programm, sowie die Ausführung der einzelnen Nummern desselben stellten dem Kunstsinne und der Leistungsfähigkeit des Vereins das beste Zeugniß aus. Dem wackeren Dirigenten, Herrn Lehrer Hennig in Quohren, wird in dem, trotz des verlockenden Sommerabends starken Besuch und dem reichlich gespendeten Beifall die gebührende Anerkennung für die gewiß mühevollen, aber auch dankbare Leitung des Vereins. Wir können unsern Dank nicht besser aussprechen, als wenn wir wünschen, die fröhlichen Sänger recht bald wieder bei uns zu hören.

Dresden. Die Jugend-Industrie-Ausstellung erfreut sich fortwährend reger Theilnahme und eines zahlreichen Besuches; auch Cultusminister v. Gerber nahm sie in Augenschein und sprach sich anerkennend darüber aus.

— Der socialistische Agitator und ehemalige Reichstags-Abgeordnete Fritz Mende ist nach langen Irrfahrten in Hamburg gestorben. Er war einer Derjenigen, welche ihre

geistige Beschränktheit durch einen Wust eingelernter Phrasen zu verdecken suchen.

— Im vorigen Herbst hatte der Münchner Thierschutz-Verein ein Preisauschreiben erlassen, in Folge dessen 109 Bearbeitungen der gestellten Aufgabe eingingen. Die mit dem Preise gekrönten „Goldenen Hausregeln und Sinnsprüche“ von Franz Bonn werden nun demnächst in schöner Ausstattung erscheinen, auf großen emaillirten Metallplatten mit einer in Farbendruck ausgeführten sinnreichen Wand-Illustration in goldener Schrift. Die Platten sind dazu bestimmt, in Haus und Schule die Wand zu schmücken und so die wichtigsten Regeln des Thierschutzes in leichtfaßlichen und zu Herzen bringenden Versen allgemein zu verbreiten und Jung und Alt stets vor Augen zu führen.

Pirna. Ein wichtiger Fund ist in unserer Nähe gemacht worden. Beim Graben eines Brunnens unterhalb der „schönen Höhe“ bei Dittersdorf ohnweit Klein-Ebersdorf stieß man, nachdem 54 Ellen Sandsteingebirge durchgearbeitet waren, ohne Wasser zu zeigen, auf ein ca. ¼ Elle starkes Flöz reiner Pechglanz-Steinkohle, auch auf Wasser. Beim Weiterarbeiten fand man das Gestein ebenfalls mit Steinkohlenadern durchzogen. Die Sache kann eine segensbringende für die ganze Gegend werden.

Leipzig. Für die mit der Kunstgewerbe-Ausstellung verbundene Verloosung sind bis jetzt folgende Gewinne angekauft: 1) Eine complete, hochelegante Zimmereinrichtung, 6000 Mk. 2) Eine vollständige Zimmereinrichtung aus Nußbaumholz, 4000 Mk. 3) Ein massives goldenes Geschmeide (Collier, Armband, Broche, Ohrringe, Haarnadeln etc.) 2000 Mk. 4) Ein gemalter Ofenschirm, 1000 Mk. 5) Ein Schrank mit Perlmutter- und Metall-Einlage, 1000 Mk. 6) Eine goldene Ankeruhr (Werk von Lange & Söhne in Glashütte), 500 Mk. 7) Eine Standuhr aus Ebenholz, 500 Mk. 8) Ein gemaltes Porzellan-Servis für 12 Personen, 500 Mk. 9) Eine Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz (Rabenauer Fabrikat), 500 Mk. 10) Ein altdeutscher Kachelofen, 500 Mk. — Ueber 1000 Gewinne im Werthe von 300, 250, 200 und 100 Mk., sowie 2380 von zusammen 40,000 Mk. Werth.

— In Reudnitz bei Leipzig kam in diesen Tagen durch die Erschütterung des Bodens beim Rammen ein wohl-erhaltener irdener Topf zum Vorschein, in welchem sich gegen 500 Stück Silbermünzen befanden. Dieselben gehören sämmtlich der Zeit von 1556 bis 1620 an und sind daher muthmaßlich Sparpfennige, welche zur Zeit des 30 jährigen Krieges ein damaliger Bewohner dieses Grundstückes heimlich der Erde anvertraute, um sie den gierigen Händen der Soldateska zu entrücken, ohne daß der Vorsichtige Gelegenheit fand, den Schatz wieder an's Tageslicht zu fördern.

Berlin. Im Reichstage hat bei Berathung des Zolltarifgesetzes am 9. Juli (Mittwoch) der § 7 über die sogenannte Garantiefrage dem Reichskanzler Fürsten Bismarck Gelegenheit gegeben, sein Verhältniß zu den Parteien, namentlich zu der national-liberalen Partei, sowie den Umschwung der gesammten inneren Politik, darzulegen und zu erläutern. Bei ihm sei die Hauptsache die: daß die nothwendigen Mittel für das Reich und die Einzelstaaten beschafft würden; er habe eine Verständigung mit den Nationalliberalen gesucht, aber davon absehen müssen, da aus ihrer Mitte — namentlich bei den Debatten über den Petroleumzoll — „Bestrebungen auf Untergrabung des Reichsbestandes zu Tage getreten seien, welche sich von den socialistischen Untergrabungen nicht unterscheiden!“ (Große Unruhe, lebhafter Widerspruch und Gelächter links.) Mit einer solchen Partei könnten die Regierungen, könnte das Reich und der Reichskanzler nicht zusammengehen. Er sagte ferner, daß die Finanzhoheit des Reiches künftig nicht leiden würde; daß Bestimmungen der Verfassung nicht alterirt würden, wollte auch nicht zugeben, daß das Einnahmebe-

willigungsrecht des Reichstages geschmälert sei. Mit großem Nachdruck versicherte er, daß er bei allen seinen Unternehmungen stets nur das Wohl des Vaterlandes im Auge gehabt habe; Fraktionspolitik habe er nie getrieben, er sei nach und nach von allen Fraktionen gehaßt, von einzelnen geliebt worden, und unbeirrt werde er auch sein Programm zu Ende führen, und ob er damit Haß oder Liebe ernte, sei ihm gleichgültig. — Abg. v. Benningsen sprach maßvoll und streng gegen die Bismarck'schen Ausführungen; er sagte, wie vor kurzem noch von dem Reichskanzler selber die finanzielle Selbstständigkeit des Reiches und die Beseitigung der Matrikularbeiträge als das Hauptziel der ganzen Reform hingestellt, nun aber gerade das Gegenteil davon geschaffen sei; die Grundlagen der Verfassung seien zwar nicht erschüttert, wohl aber die Stellung der Einzelstaaten zum Reiche zum Nachtheile des Letzteren verschoben und die Verfassung in verschiedenen Bestimmungen einschneidend abgeändert.

Der § 7, die sog. constitutionellen Garantien enthaltend, lautet: „Derjenige Ertrag der Zölle und der Tabaksteuer, welcher die Summe von 130,000,000 Mark in einem Jahre übersteigt, ist den einzelnen Bundesstaaten nach Maßgabe der Bevölkerung, mit welcher sie zu den Matrikularanlagen herangezogen werden, zu überweisen. Diese Ueberweisung erfolgt vorbehaltlich der definitiven Abrechnung zwischen der Reichskasse und den Einzelstaaten auf Grund der im Art. 39 der Reichsverfassung erwähnten Jahresabschlüsse.“ — Abg. Windhorst sagte nun zwar: der erheblichen Mehrbewilligung von Steuern gegenüber, gewähre § 7 die Garantie, daß die Mehreinnahmen nicht vom Reiche in Anspruch genommen würden, sondern den Einzelstaaten zufließen und dort den Landtagen die Möglichkeit gewähren, der Bevölkerung entsprechende Erleichterungen an den directen Steuern zu verschaffen; — worauf v. Benningsen erwiderte, daß § 7, statt die Matrikularbeiträge zu beseitigen, dieselben für alle Zukunft dauernd fest wiederherstelle, und er begreife nicht, wie der Reichskanzler und die conservative Partei jetzt das Gegenteil von Dem zugestehen wollen, was man bisher in der Verfassung hatte und anstrebte. — Bei der namentlichen Abstimmung wurde § 7 mit 211 gegen 122 Stimmen angenommen. Dafür stimmten die Conservativen, die Reichspartei, das Centrum und die Elsaß-Lothringer; dagegen die nationalliberale, die Fortschrittspartei und die Socialisten.

— Das Reichsgesetzblatt veröffentlichte am 8. Juli eine Bekanntmachung, betreffend die vorläufige Einführung von Eingangszöllen auf Tabak und Tabakfabrikate. Damit ist der erste positive Anhaltspunkt gegeben, daß die Reichsregierung das Tabaksteuergesetz in seiner gegenwärtigen Gestalt anzunehmen entschlossen ist. Nach demselben beträgt der Eingangszoll für Tabakblätter, unbearbeitete und Stengel, 85 Mk. für 100 Kgr.; für fabricirten Tabak (Cigarren und Cigaretten) 270 Mk. für 100 Kgr.; für anderen Tabak 180 Mk. für 100 Kgr.

— Unser Kaiser hat in Ems die Cur mit günstigem Erfolg fortgesetzt und gedenkt sie am Montag, 14. Juli, zu beenden, sich dann auf 2 Tage zum Besuche der Kaiserin nach Koblenz und von da nach der Insel Mainau im Bodensee zum Besuche der großherzoglich Baden'schen Familie zu begeben; nach stägigem Aufenthalt erfolgt die Abreise nach Gastein, von wo die Rückkehr nach Berlin am 20. August zu erwarten ist.

Bulgarien. Aus Tirnowa vom 8. Juli wird gemeldet: So eben fand der Einzug des Fürsten Alexander statt. Er saß im offenen Wagen; seine Leutseligkeit und prächtige Erscheinung eroberte ihm sofort die Herzen der jubelnden Bulgaren. Am Eingang der Stadt waren Ehrenpforten errichtet. Hier verließ der Fürst den Wagen. Er trug Generals-Uniform, die mit russischen, preussischen, belgischen, italienischen und österreichischen hohen Orden be-

deckt war. Er nahm das ihm vom Stadtvorsteher nach slavischem Brauch dargebotene Salz und Brot entgegen und erwiderte in fließendem Bulgarisch die vom Erarchen an ihn gehaltene Anrede. Dieser Beweis, daß sich der Fürst mit der Sprache seines Landes vertraut gemacht, steigerte die Begeisterung des Volkes in kaum noch erhörter Weise. Fürst Alexander begab sich darauf zu Fuß unter dem Zuruf der ihn umwogenden Menge nach dem Stadthaus und nahm bei dem Bürgermeister Jerafidis Quartier.

— Um Mitternacht desselben Tages brach in Tirnowa — nur 200 Meter von der Wohnung des Fürsten — eine große Feuersbrunst aus, wobei 40 Häuser vernichtet wurden und 5 Soldaten verbrannten. Fürst Alexander weilte lange bei der Unglücksstätte. — Am 9. Juli Vormittags fand die feierliche Eidesleistung statt.

Italien. Aus Rom wird gemeldet: Die Verhandlungen Deutschlands mit dem Vatikan machen augenblicklich Riesenschritte. Der Papst verhandelt direct mit Fürst Bismarck, welcher bereits einige Begnadigungen zugestanden habe, denen bald allgemeine Amnestie für den Klerus folgen solle.

Die Schöffengerichte und das Amt der Schöffen.

Bekanntlich werden nach dem am 1. October d. J. in Kraft tretenden Gerichtsverfassungsgesetze für das deutsche Reich für die Verhandlung und Entscheidung von Strafsachen, welche zur Competenz der Amtsgerichte gehören, bei diesen Schöffengerichte gebildet. Da nun über die Einrichtung der Schöffengerichte und über das Amt der Schöffen noch immer nicht in weiteren Kreisen vollständige Kenntniß der bezüglichen Bestimmungen herrscht, so sei in Nachstehendem eine Zusammenstellung der wesentlichsten Vorschriften gegeben.

Die Schöffengerichte bestehen aus dem Amtsrichter als Vorsitzenden und zwei Schöffen. Die Schöffen haben in den Gerichtssitzungen das Richteramt im vollen Umfange wie die Amtsrichter auszuüben. Das Amt der Schöffen ist ein Ehrenamt. Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind: 1) Personen, welche die Befähigung in Folge strafgerichtlicher Verurtheilung verloren haben, 2) Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann, 3) Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Zu dem Amte eines Schöffen sollen nicht berufen werden: 1) Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, 2) Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht zwei volle Jahre haben, 3) Personen, welche für sich und ihre Familie Armen-Unterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen, oder in den drei letzten Jahren von Aufstellung der Urliste zurückgerechnet, empfangen haben, 4) Personen, welche wegen geistiger und körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind, und 5) Diensthboten.

Zu dem Amte eines Schöffen sind ferner nicht zu berufen: 1) Minister, 2) Mitglieder der Senate der freien Handelsstädte, 3) Reichsbeamte, welche jederzeit einstweilig in den Ruhestand versetzt werden können, 5) richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft, 6) gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte, 7) Religionslehrer, 8) Volksschullehrer, 9) dem activen Heere und der activen Marine angehörende Militärpersonen.

Die Berufung zum Amte eines Schöffen dürfen ablehnen: 1) Mitglieder einer deutschen gesetzgebenden Versammlung, 2) Personen, welche im letzten Geschäftsjahre

die Verpflichtung eines Geschworenen oder an wenigstens fünf Sitzungstagen die Verpflichtung eines Schöffen erfüllt haben, 3) Aerzte, 4) Apotheker, welche keine Gehülfen haben, 5) Personen, welche das 65. Lebensjahr zur Zeit der Aufstellung der Urliste vollendet haben oder dasselbe bis zum Ablaufe des Geschäftsjahres vollenden würden, 6) Personen,

welche glaubhaft machen, daß sie den mit der Ausübung des Amtes verbundenen Aufwand zu tragen nicht vermögen.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am 5. Sonntage nach Trinitatis (13. Juli) predigt Herr Pastor Ficker aus Reichstädt.

Allgemeiner Anzeiger.

Gras-Auction.

Montag, den 14. Juli 1879, von Nachmittags 5 Uhr an,

soll die diesjährige **Grasnutzung** auf einem Theile meiner im Böbelthale gelegenen Dienstwiesen unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

— Zusammenkunft; in der **Wahl'schen Bretmühle, Bärenfels**, den 8. Juli 1879.

N. A. Heinicke, Oberforstmeister.

Gras- und Klee-Auction.

Nächste **Mittwoch, den 16. Juli**, Vormittags von 1/2 10 Uhr an, soll auf Reichels Gute in Schönfeld das den Kirstenschen Erben gehörige **Gras**, ca. 3 Hectar Areal, und eine Parthie **Klee**, ca. 1 Hectar Fläche, parcellenweise gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Sichere Bezahler erhalten Credit.

Schönfeld, den 10. Juli 1879.

Carl Walter, Gemeindevorstand.

Eine Landwirthschaft,

zwei Stunden von Dresden entfernt, mit 14 Scheffeln Areal, richtiges Wiesenverhältniß, auszugs- und herbergsfrei, ist mit vollständiger Ernte und todtem Inventar zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Preis 3400 Thlr.,

Anzahlung 1500 Thlr.,

Brandkasse 1500 Thlr.

Näheres bei

W. Kresschmar in **Oberbäslich**.

Herzlichen Dank
der **Schützengesellschaft zu Reichenau.**
Wohlbekannt, aber nicht genannt.

Bekanntmachung.

Wegen **Geschäftsveränderung** sehe ich, Unterzeichneter, mich genöthigt, meine **Außenstände einzuziehen**. Alle Diejenigen, welche es angeht, mache ich aufmerksam, **bis 1. August d. J.** zu zahlen. Im Unterlassungsfalle werde dieselben ohne Ausnahme dem Gericht übergeben.

Frauenstein. Louis Käsemödel sen.

Hierdurch beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß, nachdem mir die Concession zu einem

Obstwein - Restaurant

in meinem im Briesnitzthale sehr hübsch gelegenen Garten erteilt worden ist, die Eröffnung **Sonntag, den 15. d. M.**, stattfinden wird, und lade dazu alle Freunde eines gesunden und angenehmen Obstweines ergebenst ein.

Glashütte.

F. Gerst.

NB. Erlaube mir, gleichzeitig darauf aufmerksam zu machen, daß der Garten, da er gegenüber der Vogelwiese liegt, zum Schützenfeste einen sehr angenehmen Aufenthalt bieten wird.

D. D.

Hiermit erlaube ich mir, ergebenst anzuzeigen, daß die von meinem verstorbenen Manne betriebene

Schuhmacherei

durch meinen Sohn **Hugo** weiter fortgeführt wird.

Ich bitte, durch Ertheilung von zahlreichen Aufträgen meinem Sohne ein gütiges Vertrauen schenken zu wollen, und wird derselbe bestrebt sein, durch solideste Arbeit und mäßige Preise dasselbe zu rechtfertigen.

Dippoldiswalde. Chr. verm. Jäkel,
Niederthorstraße, im Hause des Hrn. Töpfer **Birnstein**.

Dolmans, Jaquettes und Regenmäntel

empfehl in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Oscar Näser,
am Kirchplatz.

Stollwagen-Körbe

von

Weidengeflecht

in solidester Ausführung empfiehlt unter Garantie für ein richtiges Passen

E. W. Künzelmänn's Nachf.,
am Pfortenberg.

Billigste Einkaufsquelle.

Hochfeine Regenschirme von 3 Mk.
Herrensonnenschirme m. **Patentglocke** von M. 2,75.
Damen-sonnenschirme, hochelegant, von 3 Mk.
Eine Parthie vorjähriger Sonnenschirme, die Hälfte unter dem Kostenpreis.

Carl Reichel, Schirmfabrik,
Markt 20, neben Gasthof zum „Goldnen Stern“.

Für Herren:

Shlipse zum Anbinden,
Shlipse zum Anknöpfen,
Shlipse mit Mechanik,
Manchetten,
Vorhemdchen,
Handschuhe in Wildleder,
Glacee und Zwirn,

empfehlen zu billigen Preisen

Oscar Näser, am Kirchplatz.

Für Damen:

Seidene Shawlchen,
Seidene Cravatten,
Manchetten,
Kragen,
Handschuhe,
fertige weiße Röcke,
von 2 Mk. an,

Photographie in Dippoldiswalde (Restaurant Görtz).

Schützenzelt.

Während des diesjährigen Bogelschießens ist mir die Bewirthschaftung des großen Schützen-Zeltes gütigst übertragen worden. Ich empfehle in demselben eine große Auswahl feiner Speisen, führe das berühmte ächte Hainspacher Böhmisches, ff. Culmbacher Bairisch und einfach Bier, sowie gute Weine, zu civilen Preisen.

Einem recht zahlreichen Besuch entgegengehend, empfiehlt sich achtungsvoll

J. Starke, Rathskellerpächter.

Hickmann's Restauration und Nöthnitzer Bierhalle

empfehlen auch zum diesjährigen Bogelschießen warme und kalte Speisen und Getränke bei flotter Bedienung zu billigen Preisen. Ich lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

J. Hickmann.

Etwas ganz Neues in

Spitzen,
Spitzenbarben,
Kleiderknöpfen,
Kinderschürzen,
Corsets,

sowie eine reichhaltige Auswahl in

Perlmutterarbeiten,
ist wieder angekommen bei C. Götting.

Kinderwagen,
Puppenwagen,
Kinderkörbe,
Kindertragkörbchen,
Kinderspielförbchen,
Schultaschen,

und noch andere Korbwaren empfiehlt billigst
K. M. Büttner, Korbmacher in Dippoldiswalde.

Reisenspiele,
Möbelklopfer,
Handkörbe,
Strohkörbchen,
Messerkörbe,
Futtermäßen

Tinten.

Alizarin-Tinte,
Copir-Tinte,
blaue Dokumenten-Tinte,
Athracen-Tinte,
blaue Carmin-Tinte,
im Ganzen und ausgewogen, sowie weißen und braunen flüssigen Leim, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Ernst Lehmann in Frauenstein.

rothe Carmin-Tinte,
grüne Carmin-Tinte,
schwarze u. blaue Stempel-Farbe,
Schul-Tinte

Vorhemdchen,

mit und ohne Kragen, verkauft, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen C. Götting.



entfernt sicher und gefahrlos in ca. 2 Stunden

Bandwurm mit Kopf.

Arztlicherseits empfohlen, vollständig geschmacklos.

Niederlage in der

Apotheke zu Dippoldiswalde.

Louis Philipp, Klempner,

empfehlen
sein reichhaltiges
Lager
von

Petrol-
hoch-
apparaten



in allen Größen zu Fabrikpreisen.

Photographie

in
Dippoldiswalde.

Nach langem angestrenghen Lernen bin ich nunmehr im Stande, allen an einen Photographen billiger Weise zu stellenden Anforderungen zu genügen, und bitte ich die geehrten Bewohner von Dippoldiswalde und Umgegend, mich mit recht vielen Aufträgen zu erfreuen.

Ähnlichkeit wird garantiert. — Visitenkarten-Bilder schon von 3 Mark an.

Aufnahme zu jeder Zeit.

Hochachtungsvoll

Fritz Major,

Photograph in Dippoldiswalde, Markt.

Sehr weiches

Lampert's Pflaster,



weltberühmt durch seine schnelle Heilkraft, à 25 Pfg. vorrätig in allen Apotheken Sachsens.

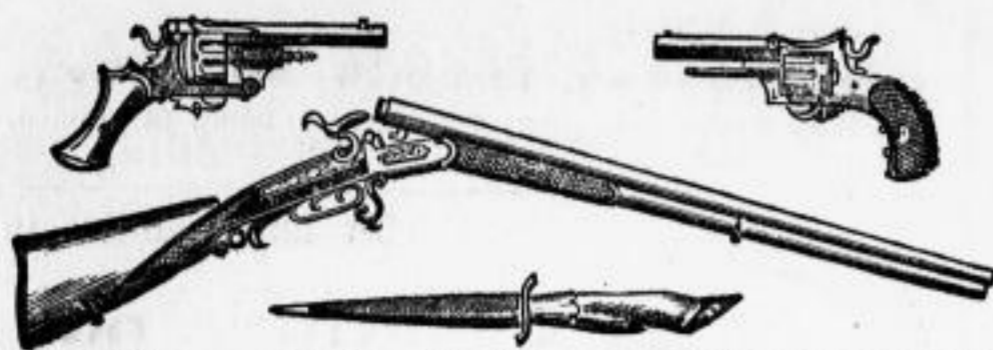


Theodor Rütze, Bildhauer in Dippoldiswalde,



Altenberger Straße Nr. 170,

empfehlen sich zur Anfertigung und Erneuerung von Krenzen, Denkmälern, Platten und Grabeinfassungen jeder Art, und sind stets in reicher Auswahl vorrätig in seinem Pirnaer Sandstein, Marmor und Granit.



Gewehr-Fabrik und Waffen-Lager

von

Carl Gründig,

Gewandhausstr. 1. Dresden, Gewandhausstr. 1, empfiehlt sein **grosses Lager** von Jagd- und Scheiben-Gewehren, Fesching und Revolver der neuesten Systeme, Munition, sowie sämtliche Jagd-

Utensilien zu billigsten Preisen. Reparaturen schnell und solid.

BERLINER MODENBLATT

erscheint in 3 Ausgaben: 1) **1 Mark-Ausgabe**, 2) **Wochen-Ausgabe** und 3) **Pracht-Ausgabe**.

„1 Mark-Ausgabe“

Jährlich:

24 Arbeitsnummern,
12 Schnittmusterbogen.

Preis vierteljährlich
nur

1 Mark.

„Wochen-Ausgabe“

Jährlich:

24 Arbeitsnummern,
12 Schnittmusterbogen,
24 colorirte Modenkupfer,
24 Unterhaltungsnummern.

Preis vierteljährlich

2 Mark 50 Pf.

„Pracht-Ausgabe“

Jährlich:

24 Arbeitsnummern,
24 Schnittmusterbogen,
48 colorirte Modenkupfer,
4 Handarbeitskupfer,
24 Modenbilder in Aquarellmanier,
24 fertige Schnitte aus Seidenpapier,
24 Unterhaltungsnummern.

Preis vierteljährlich **6 Mark.**

Abonnements auf das „Berliner Modenblatt“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen. (Das „Berliner Modenblatt“ ist im fünften Nachtrag der Zeitungs-Preisliste für das Jahr 1879 unter Nr. 585 b, c, d, aufgenommen.)

Für die arbeitenden Leserinnen des „Berliner Modenblatt“ eröffnen wir eine

Preis-Concurrenz mit 3 Prämien von 1500 Mark — 1000 Mark — 500 Mark

für die besten und neuesten uns eingesandten Schöpfungen auf dem Gebiete der weiblichen Handarbeiten, der Putzmacherei und der Schneiderei. Wir fordern sämtliche verehrlichen Abonnentinnen auf, sich an dieser Preis-Concurrenz zu betheiligen. Die näheren Bedingungen sind aus dem Programm ersichtlich, welches auf Wunsch direct und franco per Post von der Verlagshandlung zugestellt wird.

Berlin, 140, Potsdamerstrasse.

Die Verlagshandlung: **FRANZ EBHARDT.**

Dresden 19 Altmarkt 19 Lemcke & Dähne Dresden 19 Altmarkt 19
Manufactur-, Leinen- und Baumwollen-Waaren, Schwarze Seidenstoffe.
Tischzeuge, Möbelstoffe, Tischdecken.

Mit der im Jahre 1842 errichteten Grosshandlung ist Detailverkauf verbunden. Preise sind unbedingt fest und niedriger als im üblichen Geschäftsverkehr. Muster und Sendungen franco ohne jedwede Berechnung von Porti und Nachnahmespesen, selbst bei kleinsten Beträgen. Jedermann sollte sich in seinem Interesse mit **Lemcke & Dähne's** Qualitäten und Preisen bekannt machen. Für Händler lohnendster Verdienst. **Lemcke & Dähne** ist eine der bestrenomirtesten Firmen Sachsens.

Dippoldiswalde. Bandwurm mit Kopf, Altenberg.

Spulwürmer, Madenwürmer entfernt vollständig gefahr- und schmerzlos nach eigener Methode ohne jede Bor- und Hungercur binnen 2 Stunden (auch brieflich)

Otto Flohr, Freiberg in Sachsen.

Sichere **Kennzeichen** vorhandener Parasiten sind: Der wahrgenommene Abgang nudel- oder körbiskern-ähnlicher Glieder oder sonstiger Würmer. Ruthmaßliche Kennzeichen sind: Blässe des Gesichtes, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, Koliken, Koller und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. Das Mittel schließt **Susso, Granatwurzel, Santonin** und **Samala** aus, ist sehr leicht zu nehmen und schon bei Kindern von 2 Jahren anzuwenden.

Zu sprechen bin ich **Sonntag, den 13. Juli**, von früh 8 bis Nachmittags 4 Uhr (ohne Mittags-pause) in **Dippoldiswalde**, im Gasthaus „zum rothen Hirsch“, Zimmer Nr. 4, 1. Etage.

In **Altenberg**, **Montag, den 14. Juli**, von früh 8 bis Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus „zum alten Amtshause“, Zimmer Nr. 5, 1. Etage.

== Für Erfolg Garantie. ==

Zahlreiche Original-Atteste aus allen Theilen Deutschlands (auch **Dippoldiswalde** u. Umgeg.) liegen zur Einsicht. Schon über 6000 Leidende vollständig vom **Bandwurm mit Kopf** befreit. Das Mittel ist ver-suchsweise genommen, schon ganz unschädlich. Briefliche Anfragen erbitte direct nach **Freiberg**.



Dippoldiswalde,
Kirch-
platz 134.



Friedrich Dittrich, Spritzenbau u. Gelbgießerei,

empfehlte sich zur Anfertigung von
Feuer-, Garten-, Gewächshaus-, Blumen-, Tyroler
Drucksprizen und Pumpwerke, sowie allen in dieses Fach
einschlagenden Arbeiten.

Spritzenschläuche, mit und ohne Schrauben, sowie
Feuereimer halte ich stets auf Lager.

Ferner empfehle ich mein Lager in Messing- und
Neusilber-Waaren, als: alle Sorten Säbne, Ven-
tile, Verschraubungen, Mattglocken, Geschirrarbeiten
und Anderes mehr.

Reelle Bedienung. Billige Preise.
Umänderungen und Reparaturen werden auf's
Beste ausgeführt.



Louis Philipp,
Dippoldiswalde, Herrengasse,

empfehlte
sein reich-
haltiges Lager
von

Gießkannen

in sechs verschiedenen
Größen zu herabge-
setzten Preisen, sowie
alle in das Fach der
Klempterei einschlagende
Gegenstände.

Wagen- u. Fuhrmanns-Laternen, Wasch-
bretter, Haus- u. Küchen-Geräthe.

Wiederholter Beweis, daß nur das Reelle
die Gunst des Publikums erwirbt.

Mit Vergnügen benutze ich die Gelegenheit, einer Sache
die Wahrheit zu geben: Ich litt nämlich schon seit längerer
Zeit an einem starken Husten, verbunden mit Magenver-
schleimung. Nachdem ich durch den Gebrauch von zwei halben
Flaschen des Dr. med. Hoffmann'schen Kräuter-Syrups
aus der Handlung des Hrn. Blaschke in Hirschberg (Schlesien),
der mir gerathen wurde, mich wieder wohler befinde, verfehle
ich nicht, alle ähnlich Leidende auf dieses Mittel besonders
aufmerksam zu machen.

Hermisdorf am Rynast. Frau von Altir.

Dieser Kräuter-Syrup ist in Flaschen zu 1 Mark 50 Pf.
und 75 Pf. stets echt vorräthig in der

Apothek zu Dippoldiswalde.

Kunzens berühmtes Universal-Seil-Pflaster,

welches für Menschen und Thiere mit bestem Erfolg anzu-
wenden ist, ist zu haben in den Apotheken zu

Frauenstein, Dippoldiswalde und Lockwitz.

Zum Schützenfest empfiehlt täglich
**neubackenen Kuchen, Mandel-
und Rosinenbäbe zc.**

und ladet hierzu, sowie zu Kaffee, in ihrer Wohnung, am
Markt, freundlichst ein **Wwe. Siebert.**

Neue Kartoffeln

empfehlte

Wittve Siebert.

Ein Zug- und Zucht-Ochse,

2 1/2 Jahre alt, steht zum Verkauf

im Gute Nr. 93 zu Söckendorf.

Halbengl. Ferkel

(5 Wochen alt) sind zu verkaufen auf dem

Borwerk Reinholdsbain.

Eine gebrauchte Kinderbettstelle

wird zu kaufen gesucht

am Markt 46, I.

Maurer

werden gesucht von Baumeister Göpfert in Freiberg.

Ein Mädchen, welches das Puzmachen gründlich er-
lernen will, findet Stellung bei Carl Reichelt in Ober-
bobritsch.

Am Donnerstag Abend gefundenes Geld ist ab-
zuholen bei **W. Wendler, Oberthorplatz.**

Verloren

wurde vorige Woche ein goldenes Medaillon, zwei
Photographieen enthaltend. Gegen Belohnung abzugeben
bei **Bernh. Walter, Oberthorplatz.**

Frische Sülze

empfehlte

S. Stephan.

Zum Vogelschießen

empfehlte alle Tage verschiedene Sorten Kuchen
Ernst Lindner.

Zum Vogelschießen empfehlte

neubackenen Kuchen

Ernst Schneider, Niederthorplatz.

Frisches, ausgezeichnet fettes Rind-,
Schweine- und Kalbfleisch

empfehlte

Mstr. Schwenke, Niederthor.

Vorzügl. Rind-, Schweine- & Kalbfleisch,
sowie gepökeltes und geräuchertes
Schweinefleisch, tägl. frisch Gewiegtes

empfehlte

Boberbier.

Sonnabend, den 12. Juni, Nachmittags 3 Uhr,
Lehrer-Conferenz in Berreuth.
Der Vorstand.

Sonntag, den 13. Juli, Nachmittags 2 Uhr,
**Versammlung des Casino-Vereins zu
Reinhardtsgrimma.**

Um zahlreiches Erscheinen bittet d. V.

Turn-Verein. Morgen Sonntag, Nachm.
1/2 2 Uhr, Versammlung zum
Schützenfestzuge im Gasthose zum „Sirsch.“
Zahlreiche Betheiligung erwartet der Turnrath.

Militär-Verein zu Dippoldiswalde.

In Folge ehrender Einladung der hiesigen Schützen-
Gesellschaft zur Betheiligung am Auszuge zum Schützenfest,
Sonntag, 13. Juli, werden die geehrten Kameraden gebeten,
sich am Auszuge zahlreich zu betheiligen. Versammlung
Sonntag Nachmittags 1/2 2 Uhr im Garten des Kamerad
Pießsch. Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen. Frei-
Bier-Marken. Der Vorstand.

Restauration am Niederthorplatz in Dippoldiswalde.

Sonntag, den 13. Juli, zum Schützenfest,

Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet A. Görz.

Sonntag, den 13. Juli,
Tanzmusik in Malter,
wozu ergebenst einladet Bruner.

Jeden Sonntag
verschiedene Sorten Kuchen in der Haidemühle,
wozu ergebenst einladet F. G. Mann.

Sonntag, den 13. Juli,
Frauenball
im Erbgericht zu Schönfeld,
bei starkbestem Fernsdorfer Musikchor,
wozu ergebenst einladet Carl Eichler.

Sonntag, den 13. Juli,
Tanzmusik in Johnsbach,
wozu ergebenst einladet Ferd. Merbt.

Sonntag, den 13. Juli,
**Vogelschießen und Tanzmusik im Gast-
hose zu Hausdorf,**
wozu ergebenst einladet Gottschalk.

Montag, von Abends 6 Uhr an, in der Schützenhalle,
Huhn mit Potage,
wozu ergebenst einladet S. Stephan.

Das
**Königsschiessen der Schützengesellschaft zu Dippoldiswalde
verbunden mit Volksfest**

findet dieses Jahr am 13., 14. und 15. Juli statt, und wird dazu Jedermann hierdurch
freundlichst eingeladen.

Fest-Programm:

Sonnabend, den 12. Juli: Beginn des Festes, angezeigt durch Böllerschüsse. Großer Zapfenstreich.

Sonntag, den 13. Juli: früh 5 Uhr Reveille und Aufziehen des großen Vogels unter Böllerschüssen. Vormittags
11 Uhr Versammlung der Schützen und Gäste auf dem Rathhause zum gemeinschaftlichen Frühstück. Nach-
mittags 2 Uhr großer Festzug der Schützen, Gäste und eingeladenen Corporationen nach dem Festplatz. Nach
Ankunft daselbst Ansprache, eingeleitet durch Gesang. Beginn des Schießens nach dem großen Vogel. Frei-
Concert. 4 Uhr Eröffnung der Kunst-Arena.

Montag, den 14. Juli: früh 6 Uhr Reveille. Vormittags 9 Uhr Fortsetzung des Schießens. Nachmittags 2 Uhr Aus-
zug der Schützen nach dem Festplatz. Hierauf Frei-Concert und verschiedene Kinderbelustigungen. Bei ein-
tretender Dunkelheit brillante Illumination.

Dienstag, den 15. Juli: Vormittags 11 Uhr Fortsetzung des Schießens nach der Königsscheibe. Nachmittags 3 Uhr
Auszug der Schützen nach dem Festplatz. Von 4 Uhr an verschiedene Belustigungen für Alt und Jung.
Nach 8 Uhr Einzug der Schützen mit Fackeln und Lampions in die Stadt und Einführen der Könige.
Zum Schluß: Großes Feuerwerk.

Dippoldiswalde.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

**Das diesjährige Bogelschießen
zu Glashütte**

wird Sonntag, den 20. und Montag, den 21. ds. Mts. abgehalten.

Das Directorium.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu: Unterhaltungs-Beilage Nr. 28.